



Keine Zeit für Langeweile

Kunst zum Mitmachen mit den virtuellen Werkstätten von Jugend im Museum e.V.

Closed but Open – die Künstler des Vereins Jugend im Museum bieten dem Corona-Lockdown seit Wochen mit fantasievollen und spannenden Workshops auf ihrer Online-Plattform JiMonLine Paroli.

Nach Wochen des Lockdowns kehrt in manchen Bereichen unseres Lebens langsam wieder so etwas wie Normalität ein. Die Zeit des Homeoffice und der Bespaßung und Beschulung der Kinder jeden Alters wird uns aber wohl noch einige Zeit beanspruchen. Mit JiMonLine bieten die Künstler von Jugend im Museum kreative Abhilfe gegen aufkommende Langeweile. In verschiedenen digitalen Formaten vermitteln sie raffinierte Techniken, die sich mit einfachen Materialien zu Hause umsetzen lassen.

Mittlerweile versammeln sich auf der Website elf verschiedene Werkstätten zum Mitmachen, in denen so unterschiedliche Werke wie kleine Leporellos, Spritzmuster nach Bauhaus-Art oder sogar eine Camera Obscura entstehen. Die jüngste Werkstatt, erstellt von Marcela Moraga, stellt den Maler Guiseppe Arcimbaldo vor, der in der Renaissance ungewöhnliche und humorvolle Porträts aus Rüben, Gemüse und Blumen entwickelte - Zutaten, die üblicherweise in der Malerei zu einem guten Stilleben gehören. Ein Spiel mit der Wahrnehmung, dem zu Hause fantasievoll mit den Gemüseabfällen der gestrigen Kartoffelsuppe nachgeeifert werden kann.

Nach einer kleinen Einführung wird das Arbeitsmaterial vorgestellt, dann geht es in dem Erklärvideo auch schon los. Die Kartoffelschalen formen den Kopf, Apfelscheiben und Karottenreste geben die Augen und eine Scheibe Paprika formt einen breiten lustigen Mund - fertig ist das Porträt nach Arcimbaldo. Das Porträt kann jetzt noch abgemalt werden oder wird zum Trocknen gelagert. Dabei können die Kinder die Verwandlung der Farben und Formen dieses lebendigen Porträts Tag für Tag beobachten.

Weitere virtuelle Werkstätten präsentieren Freundschaftsketten zum Nachbasteln, ein Reise-Leporello, eine Camera obscura, eine Raumcollage, digitale Geschichtensammlungen und sogar die einfachste Art des Buchdrucks, machbar an jedem Küchentisch, wird erklärt.

Die Ideen sind so vielseitig wie die Künstler, hier und da ist ein direkter Bezug zu einer Ausstellung gegeben – es ist eine wahre Freude hier „durchzublättern“. Dabei sind die meisten Angebote schon für die Kleinsten ab vier Jahren mit Eltern- oder Geschwisterhilfe nachzubereiten.

Das Format wird in Kürze um Lifestream-Kurse ergänzt. Hier werden die Kinder nach Anmeldung zumindest virtuell wieder ein „Miteinanderwerken“ erleben können. Wir sind gespannt, was den Künstlern von Jugend im Museum noch so alles einfällt, um das Virus in Schach zu halten.

ab 4 Jahren, jugend-im-museum.de